

Referat: OBM
Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: **14. Februar 2019** Beginn: 18:35 Uhr
Ort: Lesecafé, Ende: 21:00 Uhr
Hauptstraße 55

Thema: **1. Sitzung des Stadtteilbeirates Innenstadt**

Anwesende

Entschuldigt

Verteiler

Stadtteilbeirat:

Herr Weierich

Alle Referate, Fachämter,
Stadtteilbeiräte, Fraktionen

Frau Scherrers (Vorsitzende),
Frau Fath-Kelling,
Herr Heydenreich, Frau Siegler,
Herr M. Schmid, Herr Scranowitz,
Frau Schorcht, Herr Winkler,
Herr Dr. Wolff,

Amt 13/Frau Lotter,
Herr Friedel, Frau Nickles

Herr Dörfler, Frau Koy,
Frau Coerlin

Stadtrat/Betreuungsstadtrat:

Frau Pfister, Herr Winkler,
Frau Egelseer-Thurek

Verwaltung:

Amt 61/Frau Neumann
Quartiersmanagement
Innenstadt/Frau Pohl
Amt 13/Frau Maroke

Bürger: ca. 10

Ergebnis:

TOP 1: Begrüßung und offene Punkte aus der letzten Sitzung:

Die Vorsitzende, Frau Scherrers, eröffnet die erste öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates und begrüßt alle anwesenden Bürger/innen, die Mitglieder des Beirates, Stadträte/innen und Mitarbeiterinnen der Verwaltung.

Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Tagesordnung wird verlesen und einvernehmlich wird TOP 8 (Abfalleimer Burgberg) gestrichen.

Offene Punkte der letzten Sitzung:

- a) Glühweinticket: In der letzten Sitzung wurde der Antrag gestellt, ein Tagesticket für den Innenstadtbereich anzubieten. Ein Tagesticket sollte minimal billiger angeboten werden, als die Kosten für zwei Fahrten des 4er Abos. Die Antwort der Erlanger Stadtwerke hierzu:

Als Partner im VGN haben die ESTW Stadtverkehr GmbH grundsätzlich die Möglichkeit bei der Gestaltung des VGN-Tarifes mitzuwirken. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass Tarifänderungen, insbesondere neue Tarife, wie das gewünschte „Innenstadttagesticket“, immer von allen Partnern im VGN beschlossen werden müssen. Vor der Einführung neuer Tarife ist zudem eine Prüfung der Einbindungsmöglichkeit in den bestehenden VGN-Tarif sowie deren wirtschaftliche Auswirkungen für alle Partner erforderlich. Die genannte, unumgängliche Vorgehensweise nimmt zudem eine erhebliche Vorlaufzeit in Anspruch. „Autonome“ Entscheidungen sind generell nicht möglich. Aus den genannten Gründen ist die kurzfristige Einführung neuer Tarife daher ebenso nicht möglich. Die Umsetzung in Form eines „Glühweinticket“ im Dezember 2018 ist daher nicht realisierbar.

Frau Stadträtin Egelseer-Thurek erklärt, dass ihr der Name „Glühweinticket“ nicht gefällt, und dass es hier sicherlich bessere Lösungen gäbe. Der Stadtteilbeirat entschließt sich, das „Glühweinticket“ in „Adventsticket“ umzubenennen.

Der Stadtteilbeirat merkt an, dass die Antwort zu pauschal formuliert ist und wünscht sich eine konkretere Antwort in welcher z. B. die Prozesse erklärt werden. Hierzu werden die ESTW zur nächsten öffentlichen Sitzung eingeladen.

Der Stadtteilbeirat stellt einstimmig folgenden Antrag:

Wir beantragen zeitnah ein vergünstigtes Tagesticket für die Erlanger Innenstadt. Dies soll probeweise zur Adventszeit als „Glühweinticket“ oder „Adventsticket“ eingeführt werden. Wir bitten um persönliche Vorstellung, wie die Abläufe für die Einführung neuer Tickets sind.

Rampen Bahnhofplatz: In der letzten Sitzung wurde der Antrag gestellt, Lösungsvorschläge zu finden, wie die Zufahrten für Rollstühle und Kinderwagen am Bahnhof effizient freigehalten werden können. Dieser Antrag wurde im UVPA am 19.02.19 behandelt, die Vorlage kann im Ratsinformationssystem der Stadtverwaltung eingesehen werden. Der Stadtteilbeirat bittet zusätzlich zu den in der Beschlussvorlage genannten Maßnahmen, auch die Korridore an den Seiten freizuhalten.

- b) Tempobegrenzung Schuhstraße: Es wurde die Anfrage an die Verwaltung gestellt, wie der Zeitplan für die Umsetzung des Konzeptes zur Einführung einer Tempo-30-Zone im Bereich der Schuhstraße sowie für die Neugestaltung des Kurt-Eisner-Platzes ist.

Die Anfrage wird derzeit in der Verwaltung bearbeitet.

- c) Bürgerbeteiligung Großsparkplatz: Der Stadtteilbeirat stellte den Antrag, die Informationen zu den historischen Planungen den Bürgern weiterhin zur Verfügung zu stellen, z. B. als Broschüre oder Onlineausstellung. Außerdem sollten folgende Fragen beantwortet werden: Wie ist der Planungsstand für die Bürgerbeteiligung? Welche Konsequenzen werden aus diesen historischen für die aktuellen Planungen gezogen?

Der Antrag wird bis zur Sommerpause von der Verwaltung bearbeitet.

TOP 2 und 3: Vorstellung Frau Daniela Pohl, Quartiersmanagement und Rücknahme der Aufparkregelung auf Gehwegen in der Oberen Karlstraße (Frau Isabella Neumann):

Frau Daniela Pohl stellt ihre Aufgaben als Quartiersmanagerin der Innenstadt Erlangen vor (siehe Präsentation).

Frau Isabella Neumann berichtet darüber, dass aufgrund der Aufparkregelung auf Gehwegen teilweise nur noch eine unzureichende Fußwegbreite gewährleistet werden kann. Dieser Mangel soll im Stadtgebiet nach und nach behoben werden (siehe Präsentation). Derzeit gilt die Aufparkregelung in 25 Straßen für ca. 420 Parkplätze.

Nach der Vorstellung der derzeitigen Situation durch Frau Neumann fragt diese die Stadtteilbeiratsmitglieder wo nach deren Sicht am dringendsten Handlungsbedarf besteht. Hier wird deutlich, dass die Aufparkregelung baldmöglichst in der Engelstraße aufgehoben werden soll. Hier kann teilweise beidseitig aufgeparkt werden und an manchen Engstellen kommen weder Fussgänger auf den Gehwegen durch, noch Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr auf der Straße.

TOP 4: Einbahnstraßenregelung Friedrichstraße für Fahrräder:

2014 wurden verschiedene Einbahnstraßen bewertet, ob sie für den Radverkehr in beide Richtungen freigegeben werden können. Bauhofstraße, Theaterplatz und Obere Karlstraße wurden freigegeben, die Friedrichstraße wurde um zwei Jahre zurückgestellt, um Erfahrungswerte abzuwarten. In den bisher freigegebenen Straßen passieren weniger Unfälle, da die Autos langsamer fahren und Radfahrer nicht auf Gehwege ausweichen.

Der Stadtteilbeirat stellt sich nicht die Frage „ob“ die Friedrichstraße freigegeben werden kann, sondern „wann“ dies geschieht.

Der Stadtteilbeirat stellt folgenden Antrag (5:4 Stimmen):

Wir beantragen die Achse Innere Brucker Straße / Friedrichstraße / Bohlenplatz / Luitpoldstraße für den Radverkehr in beide Richtungen freizugeben.

TOP 5: Fahrradparkplätze HNO Waldstraße:

Bei Vorlesungen parken sehr viele Fahrräder auf der Straße und blockieren die Gehwege.

Der Stadtteilbeirat fordert die Stadtverwaltung (7:0 Stimmen) auf, gemeinsam mit der Universität und Universitätsklinik bis Ende 2019 eine Lösung für blockierende Fahrräder bei den Universitätsgebäuden (HNO, Universitätsbibliothek, ...) zu finden.

TOP 6: Bahnhof: Sitzgelegenheiten Altstadt bis Burgberg:

Die FDP-Fraktion hat folgendes beantragt:

- Mehr Sitzgelegenheiten zwischen Hupfla und Entensteg (Lammersstraße)
- Einbeziehung der Beteiligten z. B. über Seniorenbeirat

Der Stadtteilbeirat sieht Bedarf für zusätzliche Sitzgelegenheiten in diesem Bereich und beantragt einstimmig, dass sich die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit Interessenten um geeignete Plätze bemüht.

TOP 7: Kommunales Denkmalkonzept:

Anders als in der klassischen Denkmalpflege werden nicht einzelne Denkmäler betrachtet, sondern wichtige Achsen, Quartiere und prägende Bauten.

Ein solches Konzept ist Ausgangspunkt für die Stadtplanung mit dem Ziel Stadtviertel weiterzuentwickeln und zu beleben.

Der Stadtteilbeirat beantragt einstimmig, dass die Stadtverwaltung den Stadtteilbeirat bis zur nächsten Sitzung im Mai informiert, ob und wie ein Kommunales Denkmalkonzept für die Innenstadt umsetzbar ist und welche Vor- und Nachteile sich daraus ergeben können.

TOP 8: Start Citylinie Großparkplatz – Uniklinik:

Die nördliche Innenstadt ist schlecht an ÖPNV angebunden. Deshalb soll eine City-Linie mit Kleinbussen unter Einbeziehung von Großparkplatz und Unikliniken eingeführt werden (Beschluss UVPA vom 22.01.2019).

Der Stadtteilbeirat unterstützt die Einführung einer barrierefreien City-Linie und beantragt einstimmig die Aufnahme eines Probetriebs zum Fahrplanwechsel Ende 2019.

TOP 9: Abschaffung Schadstoffmobil:

Einige Bürgerinnen und Bürger vermissen die Möglichkeit, Problemüll und Elektrokleinteile beim Schadstoffmobil abzugeben.

Die Gründe für die Abschaffung werden in den Stadtratsprotokollen von 2016 aufgeführt. Frau Fath-Kelling nimmt Rücksprache mit dem Antragsteller und leitet diese Informationen weiter.

TOP 10: Sonstiges:

a) Nachhaltigkeit trifft Altstadt:

Frau Schorcht stellt den Lesecafé-Nachbarschaftsprojektantrag „Nachhaltigkeit trifft Altstadt“ im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit vor. (siehe Präsentation).

Frau Schorcht bittet den Stadtteilbeirat nach der Vorstellung des Projektantrages um einen

„Letter of Intent“. Der Stadtteilbeirat stimmt nach kurzer Diskussion mit 7:1 Stimmen für die Fertigstellung eines Empfehlungsschreibens. Frau Scherrers wird einen Entwurf fertigen und den anderen Stadtteilbeiratsmitgliedern zukommen lassen. Das Schreiben muss bis zum 15.03.2019 fertig sein.

b) Betreutes Wohnen Waldkrankenhaus:

Für das Betreute Wohnen am Waldkrankenhaus wurden Bäume gefällt. Da die Nachbarn nicht informiert waren, dass hier gebaut werden soll, kam es zu Irritationen.

Der Stadtteilbeirat bittet die Verwaltung einstimmig, dafür zu sorgen, dass die Anwohner bei größeren Bauvorhaben über Bauplanungen, Baubeginn und Baumfällungen unterrichtet werden.

c) Straßenreinigung während der Bergkirchweih:

Ein Bürger bittet darum, während der Bergkirchweih in der Innenstadt nicht nur mit dem Besen Verunreinigungen zu beseitigen, sondern auch täglich mit einem Hochdruckreiniger gegen Fäkalien vorzugehen. Die Bitte wird an die zuständige Stelle bei der Stadtverwaltung weitergeleitet.

d) Comic-Museum:

Herr Heydenreich berichtet über die Pläne für die Eröffnung eines Comic-Museums in Erlangen. Der Comic-Verein sucht hierfür passende Räumlichkeiten, am besten in der Innenstadt und bahnhofsnahe. Der Stadtteilbeirat möchte dies unterstützen und kann sich das Comic-Museum sehr gut in der Innenstadt vorstellen. Herr Heydenreich wird hierzu ein Empfehlungsschreiben entwerfen.

gez.

Maria Scherrers

Vorsitzende Stadtteilbeirat Innenstadt

gez.

Yvonne Maroke

Bürgermeister- und Presseamt